



Für die „StadtRegionalBahn“ unterwegs – eine Gruppe Radfahrer machte in Preetz Station. Foto: hfr

OHA 15.9.09

Eine Fahrradtour für die „StadtRegionalBahn“ Kiel

Preetz/oha – Die europäische Woche der Mobilität war Anlass für den Verkehrsclub Deutschland (Nord), zu sternförmigen Fahrradtouren von den Endpunkten der geplanten „StadtRegionalBahn“ Kiel (SRB) zum Kieler Hauptbahnhof aufzurufen. Ziel war die öffentlich sichtbare Bekräftigung zur Realisierung dieses kombinierten Regional- und Straßenbahnsystems im Einzugsbereich der Landeshauptstadt und in Kiel selbst.

16 Radfahrer erkundeten am Sonntag die Strecke von Preetz nach Kiel entlang der vorhandenen Bahntrasse und informierten sich über die geplanten Betriebsabläufe und die vorgesehenen zusätzlichen Haltepunkte an dieser Strecke, die nur Teil des Gesamtprojektes

ist. „Von Preetz pendeln täglich 1400 Menschen mit der Bahn nach Kiel – bei Realisierung der SRB würde ihre Zahl realistisch betrachtet auf 3800 steigen“, sagte Gerd Dreßler, Kommunalpolitiker von Bündnis 90/Die Grünen. Das seien 2400 Menschen mehr, die nicht die Straßen belasteten, keine Parkplätze suchten, das Klima und ihren Geldbeutel schonten. Dreßler: „Mit den zusätzlichen Haltepunkten am Schulzentrum und auf der Glindskoppel erschließt sich die Bahn bisher weitestgehend unberücksichtigten Kunden.“

Das Projekt ist vor allem wegen der benötigten Investitionen nicht unumstritten und bedarf weiter der öffentlichen Unterstützung, um die Politik auf das richtige Gleis zu setzen, so

Dreßler. Dabei liege der Kosten-Nutzen-Koeffizient mit 2,2 ungewöhnlich hoch und bedeute, dass jeder investierte Euro der Region einen Nutzen von 2,2 Euro bringe.

Der Kreis Plön und die Stadt Preetz haben sich unter einem Finanzierungsvorbehalt für das Projekt ausgesprochen. Allerdings habe die amtierende Landesregierung es jüngst abgelehnt, sich an den Kosten für zwei Gutachten zur Finanzierung der SRB zu beteiligen. „Das ist nur damit zu erklären, dass die Geldströme für die Verkehrsinfrastruktur in Richtung Fehmarnbeltquerung und deren benötigte Anbindungen geschoben werden sollen,“ so der Preetzer Stadtvertreter Gerd Dreßler beim Fahrradhalt in Preetz.